

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 15

Artikel: Fernsehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fernsehen

Zu dem Mangel an Darstellern von Schurken und Verbrechern im amerikanischen Fernsehen erklärte Produktionschef Sam White: «Wenn ein Gangster unter den Kugeln der Polizei fällt, kann man ihn nicht gut acht Tage später erneut auf den Fernsehschirmen zeigen. Im allgemeinen muß ein getöteter Gangster zumindest ein halbes Jahr tot bleiben, sonst protestiert das Publikum.»

Der deutsche Komiker Willy Reichert sagte kürzlich: «Wenn heutzutage ein Liebespaar das Licht ausknipst, dann wollen sie bestimmt fernsehen.»

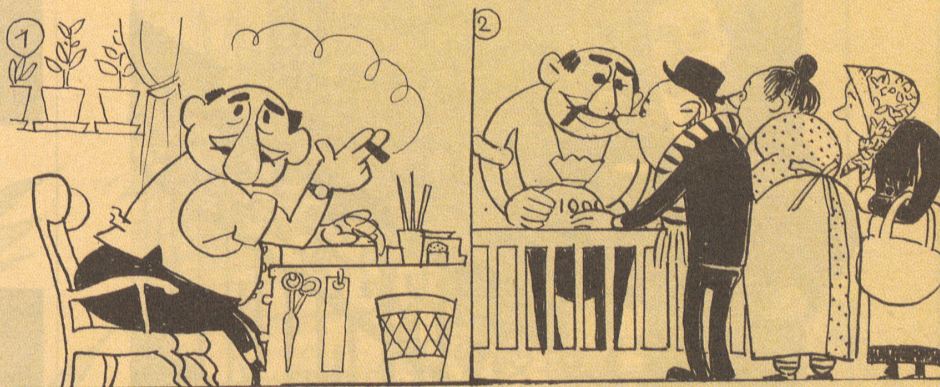
An einem Haus in Philadelphia kann man folgendes Schild lesen: «Dr. Bruce Trees – Facharzt für Fernsehkrankheiten.»

Brasiliens Staatspräsident Dr. Juscelino Kubitschek will sich vor der Fernsehkamera operieren lassen. Kommentar eines politischen Gegners: «Kubitschek ist der erste Politiker, der aus seiner Gallenblase einen Wahlschlager macht.»

In Seattle (USA) erreichte eine Frau die Scheidung von ihrem Ehegatten wegen «seelischer Grausamkeit». Der Mann hatte im Haus mehrere verborgene Fernsehkameras anbringen lassen und von seinem Büro aus kontrolliert, was seine Frau daheim machte.

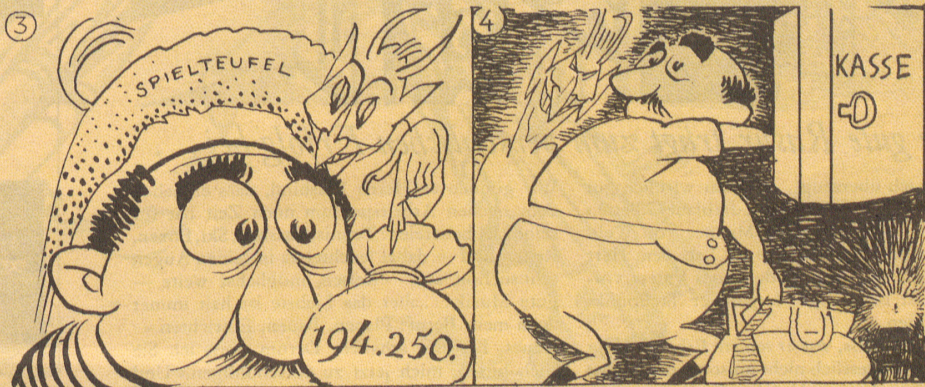
«In diesem Sessel», erklärte der Hausherr dem Gast, «wird das Fernsehen zum Vergnügen. Eine kleine Drehung und Sie sitzen mit dem Rücken gegen den Bildschirm.»

Der Fall Toggenburger



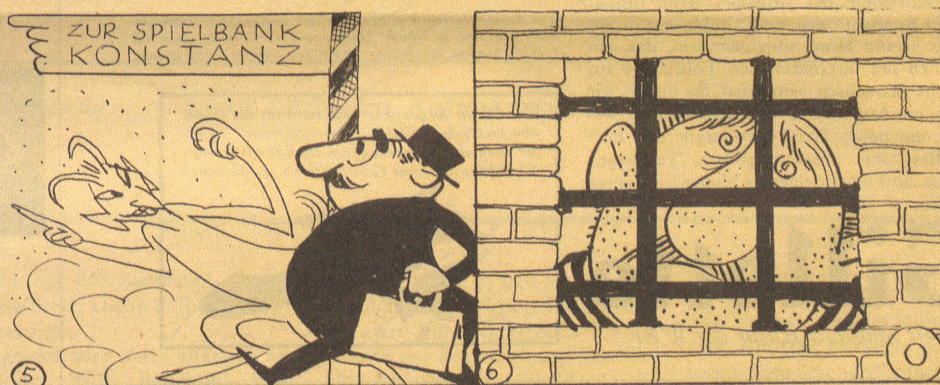
1. Die frühere Existenz,

2. die Spargelder,



3. der sattem bekannte Teufel und

4. sein erster - und



5. zweiter Erfolg,

6. Die letzte Existenz

A. M. Cay



Im Restaurant ein ernster Mann sich fast zu nichts entschliessen kann — da kommt ihm die Erleuchtung:

was i wett,
isch



Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.

Gesellschaft für OVA-Produkte,
Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

Das Fernsehen bringt die Reprise eines alten Films. Die Hauptdarstellerin sitzt daheim vor dem Bildschirm und sieht sich den alten Streifen an. «Merkwürdig», staunt sie, «daß man in den ältesten Filmen immer am jüngsten aussieht!»

Aus dem amerikanischen Magazin «Look»: «Konzentration ist die Fähigkeit, die Schularbeiten seiner Kinder machen zu können, während diese vor dem Fernsehapparat sitzen.»

In den Vereinigten Staaten wurde statistisch festgestellt, daß über 42 400 000 Familien Fernsehapparate haben und nur 41 000 000 Bädern.

Der englische Schriftsteller T. S. Eliot erklärte Fernsehen als «eine Form der Unterhaltung, die es Millionen Menschen erlaubt, zur gleichen Zeit den gleichen Witz zu hören — und doch einsam zu bleiben.»

TR

ABTEILUNG WEINHANDLUNG
Verlangen Sie unsere Spezialweinliste für
Stadtlieferungen.

Thiergarten
SCHAFFHAUSEN
Die gelieferte Gaststätte beim
Museum Allerheiligen
W. Müller-Vogl, Köchenecht